



/ P / K / S O

Pensionskasse
Kanton Solothurn



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Das Solothurner Stimmvolk hat im Herbst 2014 das neue Gesetz über die Pensionskasse Kanton Solothurn deutlich gutgeheissen. Und damit auch der Ausfinanzierung der Deckungslücke der Pensionskasse von über einer Milliarde zugestimmt. Als Folge dieses Entscheides schreibt der Kanton während vier Jahrzehnten jährlich 27 Millionen Franken des Finanzfehlbetrags für besagte Ausfinanzierung ab. Ich empfinde das alljährliche Wehklagen im Kantonsparlament im Rahmen der Budgetberatung schon bemühend, wenn es sinngemäss wieder heisst, die Milliarde sei halt «ein Klotz am Bein der Kantonsfinanzen». Einerseits hat das Stimmvolk seinerzeit Ja gesagt zur Ausfinanzierung der Kasse, andererseits ist das Milliardenloch so neu ja nicht: Während über 50 Jahren hat die Politik

im Kanton Solothurn die Unterdeckung der Pensionskasse bewusst so stehen lassen. Seit Annahme des Gesetzes ist schlicht transparenter aufgezeigt, was bis 2015 einfach nur im Anhang der Rechnung aufgeführt worden war. Im Übrigen werden dem Kanton, bestimmt durch das Pensionskassengesetz, die von der PKSO eingeforderten Ausfinanzierungsbeiträge von jährlich über 25 Millionen Franken zugeführt. Ich erwähne an dieser Stelle gerne, dass es mit Roland Heim der heutige Präsident der Verwaltungskommission (VK) der PKSO war, der als Regierungsrat besagte Ausfinanzierung aktiv in Angriff genommen hat.

Vom Ärgernis zur grossen Freude: Die Verwaltungskommission ist gewillt, die Pensionskasse Kanton Solothurn proaktiv zu modernisieren, sie also für die Zukunft fit zu machen. Im Dezember

2018 hat die VK die durch mein Team und mich initiierte Strategie 2019-2023 und deren konkrete Umsetzung gutgeheissen. Nach einer umfassenden und gänzlich ohne Scheuklappen vorgenommenen Analyse des Umfeldes, der Entwicklungen sowie der Konkurrenzsituation der PKSO wurde die künftige Ausrichtung der PKSO mit den strategischen Stossrichtungen definiert. Dieser Prozess hat länger gedauert als geplant – aber diese Verzögerung ist auch Ausdruck der Seriosität und Professionalität aller im Strategieprozess Involvierten. Lesen Sie dazu in diesem INFORM auch unsere Information auf den Seiten 16 und 17. Es liegt nun an der operativen Leitung der Pensionskasse Kanton Solothurn, die Massnahmen konkret umzusetzen. Ich freue mich darauf, dies mit meinem Team, welchem ich für das grosse Engagement danke, anzugehen.

Die Rentnerinnen und Rentner sind ebenso zufrieden mit den Dienstleistungen der PKSO wie die aktiv Versicherten. Dies belegt auch das Porträt von Hans Heidelberg in dieser Nummer (Seite 12/13). Der Stadtsolothurner ist zufrieden – und über hundert Jahre alt. Sollte aber die Ausnahme einmal die Regel bestätigen, so tun wir stets alles Erdenkliche, um Fehlleistungen auszubügeln oder Missverständnisse zu klären. Es ist unser eindeutiges Bestreben und auch Teil der verabschiedeten Strategie, Sie künftig noch zielgenauer zu bedienen und unsere Angebotspalette im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten weiter auszubauen. Uns ist bewusst: Gleichstand ist Rückschritt.

Ich wünsche Ihnen eine unterhaltsame Lektüre.

Freundlichst Ihre PKSO
Reto Bachmann, Direktor



*«Schiesssport, Kanton Solothurn»
Bildserie von Patrick Lüthy*



Verbesserung für die Versicherten

Die Verwaltungskommission hat das Vorsorgereglement überarbeitet. (siehe auch INFORM 2/2018). Die ersten Änderungen sind am 1. Januar 2019 in Kraft getreten. Zusammengefasst handelt es sich um folgende:

→ Die 20-Prozent-Regel bei unterjährigen Lohnänderungen gilt nicht mehr

Die PKSO nimmt jede Lohnänderung vor, unabhängig von der prozentualen Erhöhung oder Verminderung. Der Arbeitgeber hat inskünftig der PKSO alle Lohnänderungen während des Kalenderjahres mitzuteilen.

→ Ab dem Alter von 57 Jahren beträgt die Altersgutschrift einheitlich 33 Prozent

Zukünftig gibt es ab dem Alter von 63 Jahren keine Reduktion mehr der

Altersgutschrift. Der Beitrag für die Altersleistungen bleibt dabei für Arbeitgeber und Arbeitnehmer unverändert.

→ Einführung einer Invaliden-Zusatzrente

Der Anspruch besteht, sofern die Invalidenrente 70 Prozent des versicherten Jahreslohnes nicht erreicht.

→ Einführung einer Ehegatten-Zusatzrente

Der Anspruch besteht, sofern die Ehegattenrente 70 Prozent der Invalidenrente nicht erreicht.

→ **Reduktion der Umwandlungssätze auf zukünftigen Rentenleistungen**
Übergangsbestimmungen zur Umwandlungssatzsenkung. Einmalige Erhöhung der Altersgutschrift für versicherte Personen von 55 bis 65 Jahren per 1.1.2019.

Vergangenen Dezember hat die Verwaltungskommission weitere Anpassungen beschlossen, die in einem zweiten Schritt am 1. Juli 2019 verbindlich werden. Es handelt sich um folgende Änderungen:

→ **Erhöhung des Kapitalbezuges auf maximal 70 Prozent**

Neu können 70 Prozent des vorhandenen Altersguthabens bei Pensionierung ohne Einreichung eines vorgängigen Gesuchs bezogen werden. Auf dem Rentenanmeldeformular, das den Versicherten circa einen Monat vor der Pensionierung zugestellt wird, besteht die Möglichkeit, einen Kapitalbezug anzumelden. Die Anmeldefrist wird somit auf die Zeit zwischen der Rentenanmeldung und den Pensionierungszeitpunkt reduziert.

Bisher war ein Kapitalbezug von maximal 40 Prozent erlaubt und das musste ein Jahr vor der Pensionierung eingereicht werden.

→ **Erhöhung des Todesfallkapitals auf 50 Prozent des Altersguthabens**

Das Todesfallkapital beträgt neu 50 Prozent des vorhandenen Altersguthabens. Es entspricht mindestens dem versicherten Jahreslohn im Todesfall und beträgt im Minimum 20'000 Franken (bisher 10'000 Franken).

Das komplette Vorsorgereglement (Stand 27. August 2018) finden Interessierte auf der Website der PKSO unter «Informationen/Gesetz und Reglemente»: <https://pkso.so.ch>.





Das neue Jahr startete erfreulicher als das letzte endete

Das Anlagejahr 2018 verlief für die Finanzmärkte nicht besonders erfreulich. Auch die erhoffte Jahresendrallye an den Aktienmärkten fand nicht statt. Im Gegenteil, die Aktienmärkte verloren im Dezember nochmals stark an Wert. Insbesondere die politischen Risiken und schlechtere Konjunkturdaten führten zu Verkäufen im vierten Quartal an den Aktienmärkten. Insgesamt war das Börsenjahr 2018 volatil. Aufgrund der anhaltenden politischen Unsicherheiten und der ungewissen Konjunkturprognosen muss auch in diesem Jahr mit starken Schwankungen gerechnet werden. Während die US-Notenbank Fed 2018 das obere Zins-Zielband in insgesamt vier Schritten von 1,5 auf 2,5 Prozent erhöhte, reagierte die Europäische Zentralbank EZB zurückhaltend und stellte einen allfälligen ersten Zins-schritt frühestens für das zweite Halb-

jahr 2019 in Aussicht. Das Fed erntete für sein rasches Vorgehen insbesondere vom US-Präsidenten Donald Trump heftige Kritik. Dem Präsidenten ging die Zinserhöhung zu schnell und er befürchtete, dass die höheren Leitzinsen die US-Wirtschaft abwürgen würden. Während die Rendite der zehnjährigen US-Staatsanleihen Anfang November 2018 noch bei 3,24 Prozent lag, fiel sie Anfang Jahr auf 2,55 Prozent. Dies widerspiegelt die grossen Konjunktur-ängste in den USA.

Hauptsächlich das zweite Semester 2018 mit einer Rendite von -3,23 Prozent führte bei der Pensionskasse Kanton Solothurn zu einer negativen Jahresperformance von -3,87 Prozent. Mit Ausnahme der Obligationen Schweizerfranken, Immobilien Schweiz Direktanlagen sowie den Immobilien-anlagestiftungen lieferten im Jahr 2018 alle übrigen Anlagekategorien einen negativen Beitrag zur Perfor-

KENNZAHLEN

mance. Am stärksten verloren die Aktien an Wert. Während die grossen Aktien-Indizes zum Teil über 10 Prozent an Wert einbüssten, verloren die Obligationen in den Schwellenländern 5,9 Prozent und die übrigen Obligationen in Fremdwährungen samt Währungsabsicherung 1,3 Prozent. Insgesamt sind 2018 die Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen gestiegen. Haupttreiber waren der Entscheid der EZB, die Anleihenkäufe per Ende 2018 zu beenden sowie die möglichen negativen Folgen des Handelsstreits zwischen den USA und China. Während sich der Wert der Obligationen in Schweizerfranken leicht positiv veränderte, trug die Anlagekategorie Obligationen Fremdwährungen einen negativen Beitrag zur Performance bei. Die kotierten Immobilienanlagen mit einer Jahresrendite von -5,3 Prozent in der Schweiz und

-6,6 Prozent im Ausland konnten nicht an die gute Leistung der vergangenen Jahre anschliessen. Dank der direkten Immobilienanlagen mit einer positiven Rendite von 4,2 Prozent sowie der Immobilienanlagestiftungen in der Schweiz trugen die Schweizer Immobilien dennoch mit einem positiven Beitrag zur Performance bei. Das neue Jahr startete erfreulich. In den ersten zwei Monaten konnte die Pensionskasse Kanton Solothurn eine positive Rendite von 3,4 Prozent erwirtschaften. Dieses Ergebnis ist vor allem auf die positive Entwicklung der Aktienmärkte und der Schwellenländer zurückzuführen. Mit diesem Aufwärtstrend darf es weitergehen.

Kennzahlen	31. 12. 2018	31. 12. 2017
Rendite	-3,9%	8,5%
Deckungsgrad	101,5%	107,9%
Bilanzsumme	4'829 Mio.	5'138 Mio.
Überdeckung	73 Mio.	371 Mio.
Technischer Zins	1,75%	1,75%
Anzahl Aktive	12'010	11'817
Anzahl Rentenbezüger	5'626	5'437
Beitragsprimat seit	1993	
ISO-zertifiziert seit	2007 in allen Bereichen	

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZU IHRER VERSICHERUNG

AHV/IV-Anpassung wirkt sich auf obligatorische berufliche Vorsorge aus

Die jüngst erfolgte Erhöhung der maximalen Rente der eidgenössischen AHV/IV um 240 Franken auf 28'440 Franken pro Jahr hat Auswirkungen auf die PKSO. Die versicherungstechnischen Änderungen per 1. Januar 2019:

→ Der feste Teil des Koordinationsabzuges für ein 100-Prozent-Pensum wurde neu festgelegt und beträgt nun 17'040 Franken (bisher 16'920 Franken). Der variable Teil des Koordinationsabzuges bleibt unverändert bei 20 Prozent.

→ Die Eintrittsschwelle für die Aufnahme in die obligatorische berufliche Vorsorge wird auf 21'330 Franken erhöht (bisher 21'150 Franken). Der Bundesrat beschloss im vergangenen Herbst, die AHV/IV-Renten per 1. Januar 2019 der aktuellen Preis- und Lohnentwicklung anzupassen. Dies, nachdem die Leistungen vier Jahre lang auf dem gleichen Niveau verharren.



Visualisierung aussen Biberist, Blümlisalp



Visualisierung innen Biberist, Blümlisalp

PKSO-Portfolio wächst kontinuierlich

Die Anlagekategorie Immobilien Inland direkt hat im vergangenen Jahr eine Performance von 4,2 Prozent erwirtschaftet. Dies trotz Instandsetzungsmassnahmen von mehr als 3,3 Millionen Franken.

Insgesamt konnten drei Neubauten in Dagmersellen LU, Oberbipp BE und Recherswil SO fertiggestellt werden. Damit wurden total 83 neue Mietwohnungen bezugsbereit. Zusammen mit weiteren Bauten und dem Kauf einer Liegenschaft in Staufen AG konnte das Portefeuille letztes Jahr um 52,5 Millionen Franken aufgestockt werden. Per 31. Dezember 2018 betrug es etwas mehr als eine halbe Milliarde Franken. Auch im laufenden Jahr hat sich bereits etwas getan: Die Bauarbeiter auf dem Kräuchi-Areal in Alchenflüh BE sind abgezogen, am 1. Februar konnten die Wohnungen im modernen Mehrfamilienhaus bezogen werden. Ebenso 2019 bezugsbereit, voraussichtlich im Herbst:

die Überbauung Lindenareal in Schönenwerd sowie der Wohnpark Blümlisalp in Biberist. Weiter konnte die PKSO Anfang Jahr ein neues Projekt im Zentrum von Ittigen BE erwerben, das sich an einer tollen Lage – bestens erschlossen – befindet und sehr gut ins Portefeuille passt.

Viel mediale Beachtung fand eine weitere Liegenschaft der PKSO: Der ehemalige Solomarkt auf dem Schanzmühle-Areal in Solothurn. Nach dem Auszug von Manor Food und umfangreichen Umbauarbeiten, die fast ein Jahr lang gedauert hatten, fand am 31. Januar 2019 die Neueröffnung einer Filiale von Lidl Schweiz statt. Weiterhin als Mieter im Gebäude sind die Textilreinigung Texpress AG sowie der Kiosk.

Rechterswil, Dorfzentrum Baubereich C



Auch gastronomisch wird der Kundenschaft nach wie vor etwas geboten: Das Restaurant «Zone 11 #Foods» verwöhnt die Gäste mit vorwiegend italienischer Küche. Damit steht innerhalb des Einkaufszentrums jetzt noch eine Verkaufsfläche von 208 Quadratmetern zur Vermietung.

Mit der zunehmenden Zahl an Liegenschaften im Portfolio steigt auch der Ressourcenbedarf für deren Betreuung. Aus diesem Grund wurde der Bereich Immobilien bei der PKSO per 1. Dezember 2018 durch eine dritte Fachperson verstärkt. Markus Lüdi (siehe auch Bericht auf Seite 21) ist als Projektleiter Bau neu erster Ansprechpartner für sämtliche baulichen Anliegen. Mit seinem Fachwissen und seiner Erfahrung ergänzt er das Team in idealer Weise.

Weitere Informationen zu den aktuellen Erstvermietungen:

www.blümlisalp-biberist.ch

www.kräuchi-areal.ch

www.lindenareal-schönenwerd.ch

www.dorfzentrum-recherswil.ch

www.niedermattstrasse-oberbipp.ch

Immobilien-Abteilung zügelt in eigenes Büro

Da jüngst drei Personen das PKSO-Team verstärkt haben, brauchte die PKSO mehr Platz. Eine ideale Lösung hat sich im selben Gebäude ergeben: Direkt über den bestehenden Räumen am Dornacherplatz 15 in Solothurn konnte eine Zwei-Zimmer-Wohnung gemietet werden, die nun der Immobilien-Abteilung als Büro dient.

Neues Büro PKSO 3. OG



Visualisierung aussen Schönenwerd, Lindenareal



Visualisierung innen Schönenwerd, Lindenareal

PORTRAIT HANS HEIDELBERGER, RENTNER IM 101. LEBENSJAHR



«Hatte nie «Lampe» mit der PKSO»

In dem Haus, in dem er wohnt und nun im Parterre am Stubentisch sitzt, ist er auch zur Welt gekommen.

«Irgendwo im ersten oder zweiten Stock», sagt er und schiebt leise nach: «Ich weiss nicht mehr genau, wo.» Es klingt entschuldigend. Das hätte nicht sein müssen. Denn obschon ihm seine Eltern wohl das eine oder andere Mal erzählt hatten, wie es ablief, ist es verständlich, dass er sich nicht mehr an sämtliche Details erinnert: Seine Geburt ist eine Weile her. Hans Heidelberg ist einer der treuesten Kunden der PKSO. Er erblickte das Licht der Welt kurz vor dem Ende des Ersten Weltkriegs, im Sommer 1918.

Eher muss man den Hut ziehen davor, wie fit er in seinem 101. Lebensjahr ist. Dass er daheim leben und PKSO-Direktor Reto Bachmann sowie Armin Glutz, den Abteilungsleiter Versicherungen, zu einem Schwatz bei Kaffee und Kuchen empfangen kann. Die

beiden besuchen Heidelberg, um ihm eine Flasche Wein und die besten Wünsche des ganzen PKSO-Teams zu überbringen. Beim Treffen dabei ist auch Ellen Rohrbeck, die mit ihrem Sohn im selben Haus wohnt und Heidelberg unterstützt. «Klar braucht er Hilfe im Haushalt», sagt die Podologin, «aber vieles kann er alleine machen», ergänzt sie anerkennend. «Ich mische mich nicht die ganze Zeit ein.»

Mit ein Grund, warum er so munter ist: Hans Heidelberg ist ein Bewegungsmensch, den Rollator braucht er nur für längere Distanzen. Jahrzehnte lang gehörte er dem Schweizerischen Alpen Club an. Seine höchste Tour führte ihn auf 4810 Meter über Meer. Auf den Mont Blanc.

Den Hut ziehen muss man auch davor, was er ausstrahlt, wie zufrieden er wirkt, wie er die Leute mit seinen Geschichten fesseln kann. Bereits seine

KV-Lehre hatte Hans Heidelberg beim Kanton Solothurn gemacht. Im Finanzdepartement. An dessen damaligen Vorsteher Jacques Schmid erinnert er sich, als ob es gestern gewesen wäre: «Der hatte damals beim Generalstreik in Olten Eisenbahnschienen rausgerissen und ich dachte bloss, ui, was ist wohl das für «ne Cheib?»» Als Heidelberg den SP-Regierungsrat jedoch persönlich kennenlernte, änderte sich seine Denkweise rasch: ««Schaggi», wie er ihn nennt, «war ein ganz liebes «Mandli.»» Nach einem Austauschjahr in Genf trat Heidelberg wieder eine Stelle in der Solothurner Verwaltung an. Vieles änderte sich im Laufe der Jahrzehnte – beispielsweise wurde das Drei-Säulen-Prinzip der Altersvorsorge 1972 in der Verfassung verankert – er jedoch blieb dem Staat bis zu seiner Pensionierung in verschiedenen Funktionen treu.

Zuletzt arbeitete der 100-Jährige in der Amtschreiberei Kriegstetten. Auch diese existiert nicht mehr, zumindest nicht mehr in dieser Form im Wasseramt. Hans Heidelbergers Spezialgebiet waren Erbschaften. Da sei er von A bis Z im Bild gewesen, berichtet er. Der Stadtsolothurner erzählt gerne, er gibt die eine oder andere Anekdote zum Besten. Und trotz des hohen Alters ist er ein kritischer Zeitgenosse geblieben. Das lassen seine Anmerkungen zur Ungerechtigkeit auf der Welt erahnen. Nie jedoch verfällt Hans Heidelberg in den «Früher-war-alles-besser»-Modus, lieber nimmt er es mit Humor. Etwa sein Alter. So entgegnet er auf die Frage von Reto Bachmann, ob er zufrieden mit den Leistungen der PKSO sei: «Sie wollen doch nur kontrollieren, ob ich überhaupt noch lebe!» Er lacht. Und wird ernst: «Ich hatte nie «Lämpje»».



Hans Heidelberg, Direktor Reto Bachmann (rechts) und Abteilungsleiter Armin Glutz bei Kaffee und Kuchen. Ellen Rohrbeck unterstützt den Stadtsolothurner im Alltag, wenn nötig.

Im Soll – ein Start ohne unliebsame Überraschung

Im Januar 2018 hat die PKSO mit der Umsetzung des Projektes ADAM begonnen (siehe INFORM 2/2018). Nun arbeitet das PKSO-Team damit. Der sogenannte Produktivstart war Anfang Jahr. Nachfolgend ein Fazit zu den Kernbereichen:

Technik

Die 3-Systemlandschaft der SAP-Software der PKSO wird zentral im Amt für Informatik und Organisation des Kantons Solothurn (AIO) betrieben. Die 3-Systemlandschaft beinhaltet ein Entwicklungs-, Qualitätssicherungs- und ein Produktivsystem. Auch das eigene, revisionsichere Archivsystem wird im AIO betrieben. Die PKSO ist verantwortlich für die Anwendungsbetreuung dieser Systeme sowie die Koordination mit dem AIO und dem Archivsystemanbieter. Sämtliche Termine konnten eingehalten werden, die Umsetzung klappte reibungslos.

Anwendungsaufbau

Die bisherige Pensionskassenverwaltungssysteme inklusive Buchhaltungssystem wurde abgelöst durch smahrt-PK. Für eine Pensionskasse ist die korrekte Wertberechnung wesentlich. Dieser Bereich wurde während der Realisierungsphase im Herbst 2018 intensiv geprüft. Mehrere Testkonzepte wurden durchgespielt mit rund 400 Fällen.

Versicherten-Schnittstellen

Die PKSO setzt folgende elektronische Schnittstellen zu ihren Arbeitgebern ein, um Lohn-, Beitrags- und Personendaten zu übermitteln:

- Massenmutation neuer Lohn per 1. Januar für circa 8000 Versicherte
- Personendaten und Lohnschnittstelle zur kantonalen Verwaltung für circa 3000 Versicherte
- Personendaten und Lohnschnittstelle für übrige Arbeitgeber über ein Webformular für circa 8000 Versicherte



Erfreulich: Sämtliche Schnittstellen funktionieren gut – die aufwendigen Tests haben sich auch hier gelohnt.

Rentenauszahlung

Ebenso erfreulich: Unmittelbar nach dem Produktivstart wurde bereits die Rente der rund 5500 Leistungsbezüger ausbezahlt. Diese Auszahlung hat pünktlich und korrekt geklappt.

Monatsverarbeitung aktiv Versicherte

Ende Januar 2019 konnte die Monatsverarbeitung plangemäss das erste Mal auf dem neuen System durchgeführt werden.

Datenübernahme aus dem alten Versicherungssystem

Damit die PKSO bei den Stammdaten Zugriff auf die gesamte Historie seit 2006 hat, wurden die Versicherungstammdaten komplett übernommen. Dabei handelt es sich um rund 1,3 Millionen Datensätze. Nach dem Jahresabschluss wurden Mitte Januar 2019 die 27 Mio. Buchungen der 11'000 Versicherten übernommen.

Datenübernahme aus dem Altsystem Finanzen

Der Kontenrahmen und die Bilanz wurden aus dem alten System übernommen. Knackpunkt war die rechtsgültige und revisions sichere Aufbewahrung der SAP-Buchungen aus den letzten zehn Jahren.

Digitalisierung

Die Abläufe erfolgen genormt über Prozesse. Im revisions sicheren Archivsystem wird der Schriftverkehr gespeichert. Er ist über die elektronische Akte aus dem SAP aufrufbar.

Erfolgreich ist ein Projekt erst, wenn sich sagen lässt, dass es rechtzeitig und im Rahmen des Budgets abgeschlossen werden konnte. Die Abnahme ist diesen Frühling geplant.



Verwaltungskommission heisst die PKSO-Strategie 2019-2023 gut

PKSO-Direktor Reto Bachmann schreibt es in seinem Editorial in diesem INFORM: Stillstand ist Rückschritt. Vor diesem Hintergrund hat die Verwaltungskommission der Pensionskasse Kanton Solothurn am 10. Dezember 2018 die PKSO-Strategie 2019-2023 und die Massnahmen einstimmig verabschiedet. An der operativen Leitung wird es nun sein, die Strategie konkret umzusetzen. Ein eigens gebildeter Strategieausschuss wird die Direktion dabei begleiten. Mit dem erarbeiteten Massnahmenpaket soll aus Gutem noch Besseres werden und sollen bestehende Mängel der Organisation konsequent ausgemerzt werden. Damit dies möglich war, erstellten die Macher des Papiers eine umfassende Analyse, basie-

rend auf einem Stärke-Schwäche-Profil der PKSO. Daraus leiteten sie Herausforderungen ab, welche mit Blick auf den Markt und die (potenzielle) Kundschaft zu beachten sind.

Als Mission und eigentliche Maxime der Strategie 2019-2023 wurde folgender Leitsatz definiert: «Als vom Kanton Solothurn gegründete Kasse nimmt die PKSO als oberstes Ziel die vorsorgepolitischen Interessen des Kantons und ihrer Versicherten wahr.» Mit der Marktfähigkeit der PKSO sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, dass sowohl die bestehenden Anschluss-Mitglieder gehalten und ausgebaut als auch die gesetzlich gebundenen Kunden optimal bedient werden können. Explizit formuliert wird im Strategiepapier auch eine Vision:



«Die PKSO ist eine eigenständige Vorsorgeeinrichtung, welche die Zielkunden in ihrem geografischen Tätigkeitsgebiet mit bedürfnisgerechten Vorsorgelösungen überzeugt und qualitativ hochstehenden Services begeistert und damit ein kontinuierliches Wachstum anstrebt.»

Mit verschiedenen Massnahmen soll die Strategie umgesetzt werden, so zum Beispiel mit einer vertieften Bedürfnisabklärung bei aktuellen und potenziellen Zielkunden. Sprich: Bestehende Kunden will die PKSO durch noch stärkere Serviceorientierung langfristig halten, gleichzeitig sollen neue Kunden angesprochen werden. Thema sein wird auch die Definition der künftigen Leistungen der PKSO im Rahmen der bundesrechtlichen Vorgaben sowie die

genaue Erarbeitung der notwendigen gesetzlichen Anpassungen. Was das Angebot betrifft, so zielt die Strategie auf eine künftige Flexibilisierung (für die Arbeitgeber) respektive eine Individualisierung (für die Versicherten) der Vorsorgepläne der PKSO. Die genannten Massnahmen werden auf einem noch zu erarbeitenden Marktbearbeitungskonzept basieren, einem zentralen Punkt der Strategie. Dafür soll ein Stellenprofil erarbeitet und die geeignete Persönlichkeit rekrutiert werden.

Auch die zeitliche Zielvorgabe, welche die Initiierung des politischen Prozesses zur Inkraftsetzung aller notwendigen Massnahmen beinhaltet, ist definiert: Ab dem 1. Januar 2021 soll die Pensionskasse Kanton Solothurn die angepassten Leistungen am Markt anbieten können.



GRATULATIONEN



Philipp Morand

Philipp Morand, 20 Jahre Kanton

Letzten Dezember durfte das Team der PKSO zusammen mit Philipp Morand ein nicht alltägliches Jubiläum feiern: Seit 20 Jahren engagiert er sich mit viel Know-how und Herzblut für den Kanton Solothurn. P. Morand ist – mit Ausnahme eines halbjährigen Unterbruchs – seit seiner Lehre beim Staat angestellt. Seit Mai 2007 arbeitet er für die Pensionskasse Solothurn.

Anja Hilpert, Mutterfreuden

Als Anja Hilpert vergangenen Sommer ihren Mutterschaftsurlaub antrat, war allen klar, dass es nicht mehr lange dauern kann, bis es soweit ist. Und so war es dann auch: Sie war nicht lange fort, ehe die Mitarbeitenden der PKSO die erfreuliche Nachricht erhielten, dass ihre Tochter Lia das Licht der Welt erblickte. Mittlerweile hat A. Hilpert ihre Arbeit im Teilzeitpensum wieder aufgenommen.

Christian Schlatter folgt auf Peter Weibel

Peter Weibel ist per Ende 2018 aus der Verwaltungskommission zurückgetreten. An seiner Stelle wird Christian Schlatter, Gemeindepräsident von Dornach, als Versichertenvertreter der Anschlussmitglieder Einsitz in das oberste Organ der PKSO nehmen.

Arbeitgeber-Tagung 2019

Die PKSO bittet alle angeschlossenen Arbeitgeber, sich den 25. September 2019 zu reservieren: Dann findet im Konzertsaal Solothurn die nächste Arbeitgeber-Tagung statt. Anmeldung und weitere Informationen im Juni.

SAVE THE DATE
25. September 2019



NEUE MITARBEITER

Tobias Zwimpfer



Tobias Zwimpfer, Leiter Anlagen

Tobias Zwimpfer ist seit 1. Januar 2019 Leiter Anlagen. Der Ökonom mit Studienabschluss lic. oec. HSG und Eidg. Diplom als Finanzanalytiker und Vermögensverwalter war vor seinem Stellenantritt mehr als sechs Jahre für die BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich tätig, zuletzt als Teamleiter Obligationen Schweizer Franken und institutionelle Hypotheken. Mit seinem Fachwissen wird er den Anlagenbereich der PKSO mit einem Vermögen von knapp fünf Milliarden trotz des aktuell schwierigen finanziellen Umfelds mit tiefen und negativen Zinsen weiterentwickeln.



Annette Sikyr

Annette Sikyr, Assistentin Geschäftsleitung

Neu eingetreten ist Anfang Januar 2019 lic. iur. Annette Sikyr, Rechtsanwältin mit CAS Haftpflicht- und Versicherungsrecht. Durch ihre vorherige Tätigkeit in einer Anwaltskanzlei, im Rechtsdienst einer Versicherungsgesellschaft und als Gerichtsschreiberin an einem Versicherungsgericht verfügt sie über fundierte Kenntnisse des Privat- sowie Sozialversicherungsrechts. Als juristische Assistentin der PKSO-Geschäftsleitung unterstützt sie diese bei der Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen und ist zuständig für alle rechtlichen Fragestellungen.

Markus Lüdi, Immobilienteam

Auf 1. Dezember 2018 ist Markus Lüdi zum Immobilien-Team gestossen, das nun drei Leute umfasst. Der Projektleiter Bau hat seinen Beruf von der Pike auf gelernt. Nach einer Lehre als Tiefbauzeichner mit Zusatzausbildung Maurer war er Bauleiter bei einem Generalunternehmen und zuletzt während neun Jahren Projekt- und Bauleiter in einem Solothurner Architekturbüro. In der PKSO kontrolliert er die Ausführung der PKSO-eigenen Neubauten und deren Kosten, kümmert sich um die Einhaltung der Baetermine und setzt sich dafür ein, dass die Qualität der Bau- und Sanierungsarbeiten stimmt.

Herzlich willkommen

Das PKSO-Team heisst die drei neuen Mitarbeitenden herzlich willkommen und wünscht ihnen einen erfolgreichen Start an ihrem neuen Arbeitsplatz.



Markus Lüdi

KONTAKTE

	Funktion	Telefon	E-Mail
Direktion			
Reto Bachmann	Direktor	032 627 89 00	reto.bachmann@pk.so.ch
Annette Sikyr	Assistentin der Geschäftsleitung	032 627 89 35	annette.sikyr@pk.so.ch
Informatik			
Christoph Borer	Leiter IT	032 627 89 05	christoph.borer@pk.so.ch
Philipp Morand	IT-Assistent	032 627 89 25	philipp.morand@pk.so.ch
Anlagen			
Tobias Zwimpfer	Leiter Anlagen	032 627 89 13	tobias.zwimpfer@pk.so.ch
Versicherungen			
Armin Glutz	Abteilungsleiter	032 627 89 02	armin.glutz@pk.so.ch
Isabel Galli	Leiterin Aktive	032 627 89 36	isabel.galli@pk.so.ch
Sandra Fumasoli	Kundenverantwortliche	032 627 89 12	sandra.fumasoli@pk.so.ch
Anja Hilpert	Kundenverantwortliche	032 627 89 18	anja.hilpert@pk.so.ch
Sandra Stampfli	Kundenverantwortliche	032 627 89 21	sandra.stampfli@pk.so.ch
Sarah Gianini	Leiterin Leistungen	032 627 89 20	sarah.gianini@pk.so.ch
Cornelia Bur	Sachbearbeiterin	032 627 89 20	cornelia.bur@pk.so.ch
Finanzen			
Manfred Gunziger	Abteilungsleiter	032 627 89 01	manfred.gunziger@pk.so.ch
Daniel Egger	Leiter Immobilienportfolio	032 627 89 04	daniel.egger@pk.so.ch
Tobias Reinmann	Projektleiter Immobilien	032 627 89 15	tobias.reinmann@pk.so.ch
Markus Lüdi	Projektleiter Bau	032 627 89 30	markus.luedi@pk.so.ch
Manuela Kauer	Sachbearbeiterin	032 627 89 26	manuela.kauer@pk.so.ch
Thomas Moll	Controlling	032 627 89 27	thomas.moll@pk.so.ch



Pensionskasse Kanton Solothurn		
Öffnungszeiten		
Montag – Freitag	08.00–12.00 / 13.30–16.30	032 627 89 11
Bankverbindung		
Baloise Bank SoBa Solothurn	IBAN CH44 0833 4000 0512 1586 B	
Anschrift		
Pensionskasse Kanton Solothurn	Dornacherplatz 15, Postfach, 4502 Solothurn	
Internet		
https://pkso.so.ch	zertifiziert nach ISO 9001	

DAS TEAM DER PKSO

Markus Lüdi

Isabel Galli

Tobias Zwimpfer

Daniel Egger

Anja Hilpert

Tobias Reinmann

Reto Bachmann

Annette Sikyr

Sandra Stampfli

Philipp Morand

Cornelia Bur

Armin Glutz

Manfred Gunziger

Sandra Fumasoli

Christoph Borer

Sarah Gianini



Auf dem Bild fehlen: Manuela Kauer und Thomas Moll